

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Realgymnasium.								Sa.
	Prima	Secunda		Tertia		Quarta	Quinta	Sexta	
		Ober-	Unter-	Ober-	Unter-				
1. Religion	2	2		2	2	2	2	3	15
2. Deutsch und Geschichts-Erzählungen	3	3	3	3	3	3	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \} 3$	$\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \} 4$	25
3. Latein	4	4	4	4	4	7	8	8	43
4. Französisch	4	4	4	5	5	5	—	—	27
5. Englisch	3	3	3	3	3	—	—	—	15
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix}$	s. Deutsch $\begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix}$		25
7. Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	4	4	4	37
8. Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	12
9. Physik	3	3	3	—	—	—	—	—	9
10. Chemie	$\begin{matrix} 2 \\ 2 \text{ Labor.} \\ \text{(freiw.)} \end{matrix}$	2	—	—	—	—	—	—	4 (6)
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
12. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Summa der unerlässlichen Lehrstunden	31	31	31	30	30	29	25	25	230

Ausserdem Singen und Turnen.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1897/98.

Nr.	Lehrer	Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Summa
1.	Dr. Raeder, Direktor, Klassenlehrer I.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.		2 Gesch. 2 Erdkunde.					14
2*.	Dr. Walther, Professor, Klassenl. Ober-II.	2 Rel. 4 Lat.	2 Rel. vereinigt 4 Lat. 3 Dtsch.		2 Rel.	3 Dtsch.				20
3.	Burmeister, Professor.	2 Chemie 4 chem. Laborat. (freiw.) in 2 Abt.	2 Chemie	2 Nat. 1 Miner. u. Chemie	2 Naturbeschreibung	2 Nat.	2 Nat.	4 Rechn.		21
4.	Herforth, Professor, Klassenl. Unter-II.	3 Dtsch.		3 Dtsch. 4 Franz.		5 Franz.	7 Lat.			22
5.	Sachsze, Professor, Klassenl. V.			4 Lat.	4 Lat. 3 Dtsch.			8 Lat. 3 Dtsch.		22
6.	Bricke, Oberlehrer.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik					2 Nat.	2 Naturbeschr. 4 Rechn.	24
7.	Teichmann, Oberlehrer, Klassenl. Ober-III.		4 Franz.	3 Engl.	3 Engl. 5 Franz.	3 Engl.	5 Franz.			23
8.	Dr. Leeder, Oberlehrer, Klassenl. Unter-III.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk. 4 Lat.	2 Gesch. 2 Erdk.			24
		3 Turnstunden.			2 Turnstunden.					
9.	Schulz, Oberlehrer, Klassenlehrer IV.			5 Math. 2 Physik	5 Math.	5 Math.	3 Dtsch. 4 Math.			24
10.	Ohnesorge, Oberlehrer, Klassenlehrer VI.					2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Erdkunde	3 Relig. 4 Dtsch. 8 Lat.	23
11.	Stein, techn. Lehrer.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Schreib. 2 Schreib. 2 Erdk.	28 (27)
		6 Turn- und 2 Spielstunden. Im Winter statt der 2 Spielstunden 1 Vorturnerstunde.								
12.	Kantor Schaefer, Gesanglehrer.			3 Stunden Gesang.				2 Singen	2 Singen	7
13.	Sappelt, kath. Pfarrer.			4 Stunden kathol. Religion in 2 Abteilungen.						4
14.	Dr. Samter, Prediger.			5 Stunden mosaische Religion in 3 Abteilungen.						5

* Die Reihenfolge wird durch das Dienstaltes bestimmt.

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung bedeutsamen Stoffe; Erklärung des Ev. St. Johannis. Wiederholung der Bibelkunde, des Katechismus und der Kirchenlieder. — Leimbach, Leitfaden II. — Kathol. 2 Std. Sappelt. Kirchengeschichte, König, IV. Buch, 5. Periode, III. Buch, Lehre von den Geboten der katholischen Sittenlehre. **Deutsch:** 3 Std. Herforth. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte, besonders aus der klassischen Periode. Gelesen und erklärt wurden Lessings Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl, Goethes Iphigenie, gedankenlyrische Gedichte von Goethe, Schiller u. a., Sophokles König Ödipus (in der Übersetzung). Auswendiglernen von Dichterstellen. Disponierübungen. Freie Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre.*) 8 Aufsätze: 1. Jeder ist seines Glückes Schmied. 2. Der dramatische Dichter ist kein Geschichtsschreiber. 3. Seines Fleisses darf sich Jedermann rühmen. 4. a. Abiturientenaufsatz Michaelis 1897: Ludwig der Vierzehnte und der grosse Kurfürst. Eine Parallele. b. Lessings Kritik der drei Einheiten in der Besprechung von Voltaires Merope. c. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. 5. Was treibt die Menschen in die Ferne? 6. Die Erkennungsscene zwischen Orest und Iphigenie. 7. Warum dient Iphigenie der Göttin Diana mit stillem Widerwillen? 8. Abiturientenaufsatz Ostern 1898: Die Natur eine Quelle der Erholung, der Belehrung, der Erhebung. **Latein:** 4 Std. Walther. Gelesen wurde: Liv. I.; Verg. Aen. IV. in Auswahl. Wiederholung der Grammatik, schriftliche Übungen; vierzehntägig eine schriftliche Übersetzung aus Livius. **Französisch:** 4 Std. Der Direktor. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Stilistik, Synonymik und Metrik im Anschluss an das Gelesene und die Schreibübungen. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene: Erweiterung des Wortschatzes auch nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. Gelesen wurden im Sommer: Le Misanthrope von Molière und Fabeln von La Fontaine; im Winter: Siècle de Louis XIV von Voltaire, II. Auswendiglernen von Gedichten. Vorträge in französischer Sprache im Anschluss an die Privatlektüre. Litteraturgeschichte im Anschluss an das Gelesene. — Alle 14 Tage ein Extemporale (dafür auch eine kleinere freie Ausarbeitung) oder ein Exercitium oder ein Diktat. — Plötz, Schulgrammatik und Plötz-Kares, Sprachlehre. Aufsätze: 1. Deuxième guerre punique. 2. Analyse de Rodogune de Pierre Corneille (d'après Lessing). 3. Bataille de Lutzen. 4. Abiturientenaufsatz Michaelis 1897: Analyse du premier acte du Misanthrope. 5. Mort de Wallenstein. 6. Résumé du quatrième et du cinquième acte du Misanthrope. 7. Gouvernement intérieur de Frédéric-Guillaume I. 8. Abiturientenaufsatz Ostern 1898: Résumé de Richard II de Shakespeare. **Englisch:** 3 Std. Der Direktor. Fortsetzung der Belehrung über Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an das Gelesene. Gelegentliche Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Elemente der technischen und wissenschaftlichen Terminologie. Fortgesetzte Übungen im Sprechen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Gelesen wurde im Sommer: Shakespeare, Richard II; im Winter: Macaulay, History of England, Teil II. — Auswendiglernen von poetischen Stellen. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium oder ein Diktat. — Englische Schulgrammatik von Im. Schmidt und Deutschbein-Willenberg, Leitfaden. **Geschichte:** 3 Std. Leeder. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit,

*) Ausser den im Text angegebenen schriftlichen Arbeiten wurden in den Klassen I bis IV einschl. deutsche Ausarbeitungen in sämtlichen Sprachen, in der Geschichte und Erdkunde (UII—IV) und in den Naturwissenschaften angefertigt, und zwar ist für jede wöchentliche Lehrstunde eine jährliche schriftliche Ausarbeitung festgesetzt mit der Einschränkung, dass für die Lehrfächer mit mehr als vier wöchentlichen Stunden nur eine vierteljährliche Arbeit zu liefern ist. Ausserdem alle 6 Wochen Übersetzungen aus den fremden Sprachen in das Deutsche.

insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. — Herbst, historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen. **Mathematik**: 5 Std. Bricke. Wiederholungen der Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie vorzugsweise an Aufgaben. Schwierige quadratische und kubische Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Dreiwöchentliche Arbeiten. Übungen an Aufgaben. — Koppe, Mathem. I—IV; Logarithmentafeln von August; Gandtner, analytische Geometrie. — Abiturientenaufgaben Michaelis 1897: Ein Paralleltrapez durch eine Parallele zu den parallelen Seiten in 2 Teile zu teilen, welche sich wie 1 : 5 verhalten. — 2. Die Summe der Quadrate zweier Zahlen ist gleich 100 und die Differenz ihrer Kuben ist gleich 296. Wie heissen die beiden Zahlen? — 3. Von einem Dreieck ist $a - b = d$, $h_a + h_b = s$ und $\angle \gamma$ gegeben. Es sollen die Seiten und Winkel des Dreiecks berechnet werden. Zahlenbeispiel: $a - b = 17$, $h_a + h_b = 400$, $\gamma = 70^\circ$. — 4. In eine Kugel mit dem Radius r ist eine Pyramide mit quadratischer Grundfläche gezeichnet. Welches ist der grösste Inhalt der Pyramide? — Ostern 1898: Es ist ein Rechteck $ABCD$ gegeben: es soll von D aus eine Linie, welche AB in H und die Verlängerung von CB in Y schneidet, so gezogen werden, dass Dreieck XBY gleich dem dritten Teil des Rechtecks ist. — 2. Drei Zahlen bilden eine arithmetische Reihe. Die Summe der Quadrate der ersten und der zweiten ist 689 und die Summe der Quadrate der zweiten und dritten ist 929. Wie heissen die Zahlen? — 3. Am 1. Mai hat die Sonne eine Deklination von $15^\circ 13' 54''$. Welche Höhe hat an diesem Tage die Sonne um 9 Uhr morgens in Grünberg, wenn die geographische Breite von Grünberg $51^\circ 50'$ ist? — 5. In einen Kugelabschnitt, dessen Höhe $\frac{1}{4}r$ ist, wird ein Kegel gezeichnet, dessen Spitze im Mittelpunkt des Grundkreises liegt. Welches ist sein Maximum? **Physik**: 3 Std. Bricke. Optik in experimenteller und mathematischer Behandlung, Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. — In OI Trappe, Physik; in UI Sumpf, Schulphysik. — Abiturientenaufgabe Ostern 1898: Die Errichtung unserer Accumulatoren-Batterie. **Chemie**: 2 Std. Burmeister. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der Ober-Secunda. Die Schwermetalle. — Ausserdem 4 Std. (freiwill.) in 2 Abteilungen. Burmeister. Einfache Arbeiten im Laboratorium: Lötrohrversuche, Reaktionen, Analysen, Präparate. Rüdorff, Grundriss der Chemie und Anleitung zur Analyse, Wossidlo, Leitfaden der Mineralogie und Geologie. — Abiturientenaufgabe Michaelis 1897: Die Verbindungen des Stickstoffs mit dem Sauerstoff. **Zeichnen**: 2 Std. Stein. Zeichnen nach naturalistischen Gipskörpern und Charakterköpfen. Federzeichnen. Perspektive.

Ober-Secunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Walther.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Erklärung der Apostelgeschichte; Lektüre ausgewählter Stellen aus den leichteren Paulinischen Briefen, dem des Jakobus- und des Hebräer-Briefes. Innere Gliederung des Katechismus; Wiederholung desselben, der gelernten Kirchenlieder, Sprüche und Psalmen. Leimbach, Leitfaden I. — Kathol. vereinigt mit Prima 2 Std. Sappelt. **Deutsch**: 3 Std. Walther. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus den Nationalepen; Ausblick auf die nordischen Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Gelesen wurde Schillers „Jungfrau von Orleans“ und Goethes „Egmont“. — Überblick über die Poetik; Kontrolle der Privatlektüre durch freie Vorträge. 8 Aufsätze: 1. Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. 2. Brunhild nach der Edda und dem Nibelungenliede. 3. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er; doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 4. Gudrun und Nausikaa am Meeresstrande. 5. Wer nach jedem bellenden Hunde werfen wollte, müsste viele Steine haben. 6. Die Treue im Gudrunliede. 7. Die Jungfrau von Orleans nach dem Prologe. 8. (Klassenarbeit) Die Peripetie in Schillers „Jungfrau von Orleans“. **Latein**: 4 Std. Walther. Gelesen wurde: bell. civ. lib. I und die historischen Stellen aus Sall. Catilina. Ovid. Met. ausgewählte Abschnitte aus lib. XI; Extemporierübungen. Wiederholung der Grammatik. Vierzehntägige Übersetzungen aus Caesar und Sall. Cat. **Französisch**: 4 Std. Teichmann. Ergänzung und Wieder-

holung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik, teils planmässig, teils nach Bedürfnis nach Plötz-Kares. Gelesen wurde im Sommer: le Cid von Corneille, im Winter: Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée en 1812. II. Teil. Übungen im Vortrage französischer Verse. Aus der Stilistik, Synonymik und Metrik das für den Lesestoff, beziehungsweise die Sprechübungen Notwendigste. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene oder ein Exercitium. (Dafür gelegentlich ein Diktat, oder als Anleitung zum Aufsatz eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder Vorerzähltem.) Auswendiglernen von poetischen Stellen. **Englisch**: 3 Std. Der Direktor. Wiederholung der früheren grammatischen Lehr-aufgabe. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an das Gelesene. Fortgesetzte Übungen im Sprechen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Gelesen wurde im Sommer: Evangeline von Longfellow, im Winter: Dickens, Sketches by Boz. Auswendiglernen von poetischen Stellen. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium oder Diktat. **Geschichte**: 3 Std. Leeder. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Entstehen der Diadochenreiche: römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Untergange des weströmischen Reiches; beides mit Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Herbst, Hilfsbuch. — Wiederholungen aus der physischen und mathematischen Erdkunde. — Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. Seydlitz, Schulgeographie. **Mathematik**: 5 Std. Bricke. Schwierigere quadratische Gleichungen, arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Trigonometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Stereometrie. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Koppe III und IV. Gauss, Log-Tafeln. **Physik**: 3 Std. Bricke. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Wiederholungen. Sumpf, Schulphysik. **Chemie**: 2 Std. Burmeister. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. — Rüdorff, Grundriss der Chemie und Wossidlo, Mineralogie. **Zeichnen**: 2 Std. Stein. Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen, Charakterköpfen und Vorlagen verschiedener Gattungen. Projektionslehre.

Unter - Secunda.

Klassenlehrer: Professor Herforth.

Religion: evang. verein. mit Ob.II. 2 Std. Walther. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch**: 3 Std. Herforth. Poetik und Rhetorik im Anschluss an das Gelesene. Gelesen und erklärt wurden: Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Maria Stuart. Lyrische Gedichte von Schiller. Auswendiglernen von Dichterstellen. Versuche im Vortragen von Gelesenem. Anleitung zur Aufsatzbildung. 10 Aufsätze: 1. Wozu dient das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in unserer Stadt Grünberg? 2. Warum ist die Klage der Cassandra ergreifender als die Klage der Ceres? 3. Welche Charakterzüge des Majors von Tellheim bietet der erste Akt des Lustspiels „Minna von Barnhelm“? 4. Fortschritt der Handlung in dem dritten Aufzuge des Lustspiels „Minna von Barnhelm“. 5. Der Major von Tellheim und Minna von Barnhelm vor ihrem Wiedersehen in Berlin. (Zugleich Thema zu der Abschlussprüfung.) 6. Früh übt sich, was ein Meister werden will. 7. Das Wesen der Fabel-dichtung nach Lafontaines Fabel vom Wolf und Lamm. 8. Was für Gaben bringen die Götter den Menschen nach der Einführung des Ackerbaues? 9. Die kunstvolle Anlage der Exposition in Schillers Trauerspiel „Maria Stuart“. 10. Thema für die Abschlussprüfung: Wie kommt Mortimer zu dem Entschlusse, die Königin Maria Stuart zu befreien? **Latein**: 4 Std. Sachsze. Caesar bell. Gall. lib. VI und VII (mit Auswahl). Ovid. Metam. in Auswahl nach Siebelis. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters. (2 Std.) Grammatische Wiederholungen im Anschluss an Ostermann's Übungsbuch für III. (2 Std.) Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. **Französisch**: 4 Std. Herforth. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwörter, Kasusreaktion, Infinitiv, Präpositionen, Konjunktionen. Gelesen wurde im

Sommer: Abschnitte aus Thiers, Expédition d'Égypte, im Winter: Ausgewählte Fabeln von Lafontaine. Sprechübungen, vornehmlich im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene. — Plötz-Kares. **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, nach Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den Englischen Unterricht, II. Teil. Wiederholung anderer Abschnitte der Syntax. Gelesen wurde: Gardiner, Historical Biographies. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Englische. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exercitium (dafür gelegentlich ein Diktat). **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil II. **Erdkunde:** 1 Std. Leeder. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elemente der mathematischen Erdkunde. Wichtigste Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Kartenskizzen. Seydlitz, Schulgeographie. **Mathematik:** 5 Std. Schulz. Gebrochene und negative Potenzen. Radizieren. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Einige Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Vierwöchentliche Klassenarbeiten. — Koppe I, III. Kambly-Langguth, Arithmetik. Bardey Aufgabensammlung, F. G. Gauss, Logarithmentafeln, Kl. Ausgabe. **Naturlehre:** 2 Std. Schulz. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Anfangsgründe der Mechanik, der Lehre vom Schall, Licht, Wärme, Magnetismus und Elektrizität. 1 Std. Burmeister. Einleitung in die Chemie, Elemente der Kristallographie. — Sumpf, Schulphysik. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik. Einiges von der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. W. Zoologie. Körperbau des Menschen. Gesundheitspflege. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik, Zoologie und Mineralogie. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen nach Gipsmodellen mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Elemente der Projektionslehre.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Teichmann.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; ausgewählte Abschnitte aus den synoptischen Evangelien wurden gelesen, eingehend behandelt wurden die Bergpredigt und die Gleichnisse; Reformationsgeschichte im Anschluss an Luthers Leben. Wiederholung des Katechismus und der eingprägten Lieder und Sprüche. Lernen von ausgewählten Psalmen und einigen Liederstrophen. Leimbach Leitfaden I. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Sachsze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke mit Anknüpfung von Belehrungen über Poetik und Rhetorik. Vortrag von Gedichten, besonders von Uhland, Goethe, Schiller. Einführung in Homer und Lektüre ausgewählter Abschnitte der Odyssee und Ilias in der Übersetzung von Voss. Zehn Aufsätze. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III. **Latein:** 4 Std. Sachsze. Wiederholung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übungsstücke aus Ostermann für III. Caesar bell. Gall. I. (30—Schluss), IV, V. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. **Französisch:** 5 Std. Teichmann. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Syntax der Verben avoir und être sowie der unpersönlichen Verben, Ergänzung der Formenlehre. Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Moden nach Plötz-Kares, Sprach-

lehre § 1—73. Gelesen wurde: Voltaire, Charles XII. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Französische. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exercitium (wofür auch gelegentlich ein Diktat). **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Die unregelmässigen Verben. Gebrauch der Hilfsverba, der Zeiten und Moden, des Infinitivs, des Gerundiums und Participiums nach Deutschbein u. Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, Teil I Cap. 26—30 und Teil II. Gelesen wurde: Scott, Tales of a Grandfather. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Englische. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exercitium oder ein Diktat. **Geschichte:** 2 Std. Der Direktor. Deutsche Geschichte vom Beginn der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; brandenburgisch-preussische Geschichte bis zu demselben Zeitpunkt. — Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I und II. **Erdkunde:** 2 Std. Der Direktor. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie, Heft 4. **Mathematik:** 5 Std. Schulz. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalt und -Umfanges. Lösung von Aufgaben. Vierwöchentliche Klassenarbeiten. — Koppe, Planimetrie, Kambly-Langguth, Arithmetik, Bardey, Aufgabensammlung. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Beschreibung einiger ausländischer Pflanzen, Nadelhölzer, Farnkräuter und Schachtelhalme, das natürliche Pflanzensystem. Entwicklungslehre. W. Zoologie: Vertreter der fünf niederen Tierkreise und Wiederholung der Glieder- und Wirbeltiere. — Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen nach Holz- und einfachen Gipsmodellen im Umriss. Geometrisches Zeichnen.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Leeder.

Religion: evang. 2 Std. Ohnesorge. Das Reich Gottes im Alten Testamente; die wichtigsten Stellen, vornehmlich aus den historischen Büchern wurden gelesen. Mehrere Psalmen wurden erklärt und gelernt; über das Buch Hiob wurde eine Übersicht gegeben, und dabei wurden mehrere Stellen gelesen und erläutert. Wiederholung des Katechismus nebst den gelernten Sprüchen, der bereits eingepägten Kirchenlieder; Lernen von 4 neuen Kirchenliedern und einigen Liederstrophen; Belehrung über das Kirchenjahr und über die gottesdienstliche Ordnung. Leimbach, Leitfaden I. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Walther. Gelesen und erklärt wurden poetische und prosaische Lesestücke aus dem Lesebuch. Einprägung von 12 Gedichten (vornehmlich Balladen); Wiederholung der Satzlehre. Vierwöchentliche Aufsätze. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III. **Latein:** 4 Std. Leeder. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre, soweit für die Lektüre erforderlich. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen im Anschluss an Ostermann für III. Gelesen wurde: Caesar bell. Gall. lib. I. cap., 1—29, II, III mit Auswahl. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien oder Exercitien. **Französisch:** 5 Std. Herforth. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Verba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba; die notwendigsten unregelmässigen Verba; die wichtigsten Regeln über die Veränderlichkeit des Participle passé; Fürwörter; Adverb; Präpositionen de und à. Gelesen wurden: Abschnitte aus Voltaire, Charles XII, B. II. Sprechübungen, besonders im Anschluss an das Gelesene.

Auswendiglernen kurzer Abschnitte oder Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exerctium oder Extemporale im Anschluss an das Gelesene. — Plötz-Kares **Englisch**: 3 Std. Teichmann. Erwerbung einer genauen Aussprache. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre und derjenigen syntaktischen Regeln, welche zur Erklärung und Einübung der Formenlehre sowie zum Verständnis der Lektüre dienen, nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Teil. Lekt. 1—25. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Leseübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Lektüre englischer Lesestücke des Elementarbuches. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale aus dem Gelesenen oder ein Exerctium, beziehungsweise ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten. **Geschichte**: 2 Std. Leeder. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergange des Reiches, deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I. **Erdkunde**: 2 Std. Leeder. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie Heft 3. **Mathematik und Rechnen**: 5 Std. Schulz. Planimetrie: Wiederholung des Pensums der IV.; Kreis; Gleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Lösung von Aufgaben. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen; Quadratwurzeln. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. — Kambly-Röder, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung. **Naturbeschreibung**: 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Familien der Verwachsen- und Getrenntkronblättrigen mit Wiederholung der früher beschriebenen Arten. Vertreter der Kronblattlosen und Einkeimblättrigen. W. Zoologie: Beschreibung von Gliederfüssern. — Wossidlo. **Zeichnen**: 2 Std. Stein. Zeichnen schwieriger Gebilde aus der Flachornamentik verschiedener Art mit Anlegen in Aquarellfarben. (Körperzeichnen.)

Quarta:

Klassenlehrer: Oberlehrer Schulz.

Religion: evang. 2 Std. Ohnesorge. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes; Erklärung und Einübung des dritten nebst zugehörigen Sprüchen; 4. und 5. Hauptstück dem Wortlaut nach gelernt. Gelesen wurden wichtige Abschnitte des A. und N. T.; das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher, Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. 4 Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. — Henning, Biblische Geschichte. — Kathol. 2 Std. Sappelt. a) Diöcesan-Katechismus. 3. Hauptstück: Von den Gnadenmitteln. — b) Schuster: Bibl. Geschichte: Altes Testament (mit Auswahl). **Deutsch**: 3 Std. Schulz. Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke, Vortrag von Gedichten. Lehre vom zusammengesetzten Satz; Interpunktionslehre. Aufsätze, Interpunktionsdiktate, Satzbildungen. — Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IV. **Latein**: 7 Std. Herforth. Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre im Anschluss an das Gelesene. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Ostermann-Müller, 3. Teil. Gelesen wurde aus der Nepos-Bearbeitung des Übungsbuches: Thrasybul, Pelopidas, Epaminondas, der erste punische Krieg, Hamilkar, Hannibal, Q. Fabius Maximus, M. Claudius Marcellus. Alle 8 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene oder ein Exerctium. **Französisch**: 5 Std. Teichmann. Einübung einer genauen Aussprache. Formenlehre des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, Steigerung desselben, Zahlwörter, Indicativ von avoir und être und regelmässige Konjugation der Verben auf -er, Teilungsartikel nach Plötz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch Ausgabe B. Lekt. 1—27. Gelesen

wurden die französischen Lesestücke des Lehrbuches. Erste Versuche im Sprechen, im Anschluss an das Gelesene. Aneignung des vorkommenden Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Französische, Orthographische Übungen. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene oder ein Exercitium, beziehungsweise ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten. **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Griechische Geschichte vom Drakon bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Kaisers Augustus. — Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer. **Erdkunde:** 2 Std. Leeder. Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie, Heft 2. **Mathematik und Rechnen:** 4 Std. Schulz. Planimetrie: Linien, Winkel, Dreieck, Parallelogramm, Trapez. Einführung in die Inhaltsberechnung. Übungsaufgaben. Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung, Dezimalbrüche, Regeldetri. Zinsrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. — Kambly-Roeder, Planimetrie; Böhme, Rechenbuch, 5 Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Vergleichende Beschreibungen von verwandten Pflanzen, Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen. W. Zoologie: Beschreibungen von Kriechtieren, Lurchen und Fischen. Die Ordnungen der Wirbeltiere. — Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen stilisierter Blattformen aus der einfachen Flachornamentik. Übungen im Aquarellieren.

Quinta.

Klassenlehrer: Professor Sachsze.

Religion: evang. 2 Std. Ohnesorge. Biblische Geschichten des N. T.; 2. Hauptstück nebst Sprüchen erklärt und gelernt; 1. Hauptstück wiederholt. Vier neue Kirchenlieder. — Henning, Biblische Geschichte. — Kathol. verein. m. IV. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 2 Std. und 1 Std. Geschichte. Sachsze. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Vortrag von erlernten Gedichten. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktions-Übungen in wöchentlichen Diktaten. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer 1 Std. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für V. **Latein:** 7 Std. Sachsze. Wiederholung des Lehrstoffs der Sexta; Deponentia; Kasus- und Genusregeln; Vervollständigung der Numeralia und Pronomina; Adverbia; Präpositionen; Verba mit abweichenden Stammformen; Verba anomala; einige Konjunktionen, sowie die Hauptregeln über den Acc. c. inf., den Abl. absol. und das Partic. conj. im Anschluss an das Gelesene. Übersetzungen aus Ostermann, im zweiten Halbjahr besonders die zusammenhängenden lateinischen Übungsstücke. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale oder ein in der Klasse vorbereitetes Exercitium als Hausaufgabe. — Ostermann, Übungsbuch für VI und V. **Geschichte:** 1 Std. Sachsze. S. Deutsch. **Erdkunde:** 2 Std. Ohnesorge. Das Wichtigste aus der physikalischen und politischen Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Heft 1. Einführung in das Verständnis des Reliefs, Globus und der Karten. **Rechnen:** 4 Std. Burmeister. Die 4 Grundrechnungen in Brüchen. Einfache Regeldetri. — Böhme, Rechenbuch, 4. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Bricke. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung von verwandten Pflanzen. W. Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Säugethieren und Vögeln; Lebensweise, Nutzen und Schaden derselben. — Wossidlo. **Schreiben:** 2 Std. Stein. Deutsche und lateinische Schrift, Geschäftsaufsätze. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen gradliniger Gebilde aus der einfachen Flachornamentik. Schraffierübungen mit Buntstift.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Ohnesorge.

Religion: evang. 3 Std. Ohnesorge. Biblische Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reichs; aus dem N. T. die Festgeschichten. Erstes Hauptstück nebst Sprüchen erklärt und gelernt; 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung gelernt; 4 Kirchenlieder. — Henning, Biblische Geschichte. — Kathol. verein. mit IV. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. und 1 Std. Geschichte. Ohnesorge. Lesen, Erklären und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Lesestücken. Erklärung und Einübung von 10 Gedichten. Aus der Grammatik: Redeteile, Glieder des einfachen Satzes, Flexion der Substantiva, Adjektiva und Pronomina. Rektion der Präpositionen. Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder von Kaiser Wilhelm I. bis Karl dem Grossen. 1 Std. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI. **Latein:** 8 Std. Ohnesorge. Regelmässige Formenlehre des Substantivums und Adjektivums; Cardinalia und Ordinalia; die wichtigsten Pronomina; die 4 Conjugationen. Übersetzung von Übungsstücken. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen, vornehmlich Extemporalien. — Ostermann, Übungsbuch für VI. **Geschichte:** 1 Std. Ohnesorge. S. Deutsch. **Erdkunde:** 2 Std. Stein. Vorbegriffe. Kugelgestalt der Erde: ihre Stellung zur Sonne und zu den übrigen Weltkörpern. Einführung in das Verständnis der Karte. Lage der Erdteile und Weltmeere zu einander. Die genaue Landeskunde der Provinz Schlesien. **Rechnen:** 4 Std. Bricke. Wiederholung und Erweiterung des Rechnens mit unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen und die einfachsten dezimalen Rechnungen. — Böhme, Rechenbuch, 3. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Bricke. S. Botanik: Hauptorgane der Pflanzen an circa 25 Arten eingeübt. W. Zoologie: Beschreibung von 25 Säugetieren und Vögeln. — Wossidlo. **Schreiben:** 2 Std. Stein. Deutsche und lateinische Schrift; Takt schreiben.

Kein Schüler ist von der Teilnahme am Religionsunterricht befreit worden.

Mosaischer Religionsunterricht.

Prediger Dr. Samter.

Abteilung I. (O.II. und U.II.) Geschichte (1 Std.) Von der Zeit Hadrians bis zur Ansiedelung der Juden in Holland.

Abteilung II. (O.III. und U.III.) Religion (1 Std.) Pflichtenlehre. Geschichte (1 Std.) Von König Salomo bis zum babyl. Exil.

Abteilung III. (V und VI) Religion (1 Std.) Bibeinteilung, Zehngebote, Lehre über Gott und seine Eigenschaften. Geschichte (1 Std.) Von der Zeit der Richter bis zur Teilung des Reiches.

Technischer Unterricht.**a. Turnen.**

Die Anstalt besuchten im Sommer 214, im Winter 205 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 2,	im Winter 6.	im Sommer 3,	im Winter 3.
aus anderen Gründen	im Sommer 0,	im Winter 0.	im Sommer 0,	im Winter 0.
Zusammen	im Sommer 2,	im Winter 6.	im Sommer 3,	im Winter 3.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer: 1%,	im Winter: 3%.	im Sommer: 1,4%.	im Winter: 1,5%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen vier Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur grössten 80 Schüler.

Von 1 besonderen Vorturnerstunde (im Winter) abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 10 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Oberlehrer Dr. Leeder (1. und 3. Abt.) und Zeichen- und Turnlehrer Stein (2. und 4. Abt.).

Turnplatz und Turnhalle stehen zur Verfügung, ersterer befindet sich unmittelbar vor der Anstalt, letztere in der Nähe derselben, sie können jedoch nicht als zur Schule gehörig betrachtet und von ihr uneingeschränkt benutzt werden, da der Turnplatz ein öffentlicher Platz ist und von Wagen befahren wird und die Gemeindeschulen, die höhere Töchterschule und mehrere Vereine die Turnhalle mit benutzen.

Im Sommer werden in 2 Stunden wöchentlich Turnspiele veranstaltet, die von dem Turnlehrer Stein geleitet werden. Anwesend ist ausserdem je ein Mitglied des Lehrerkollegiums.

Freischwimmer sind 93 Schüler, also 43%. 11 Schüler haben das Schwimmen erst im Berichtsjahr erlernt.

b) Gesang.

Gesanglehrer Kantor Schaefer.

3. Sängerkreis (Sexta) 2 Std. Melodische, rythmische und dynamische Übungen mit Anwendung der Th. Krause'schen Wandernote. Leichte Choräle und Volkslieder. — 2. Sängerkreis (Quinta) 2 Std. Melodische, rythmische und dynamische Übungen mit Anwendung der Th. Krause'schen Wandernote. Choräle und ein- und zweistimmige Volkslieder. — Einführung in die gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. — 1. Sängerkreis (alle Tenoristen und Bassisten, ausgewählte Sopranisten und Altisten von Quarta an aufwärts). Sopran und Alt je 1 Std. und alle 4 Stimmen 1 Std. Chorgesang. Einstimmig: Choräle und Gesangsübungen nach Benedict Widmann. Vierstimmig: Motetten von Decius, Grell, Lassus, Malan, Feyl, Hillmer, Schulz; einige geistliche Volkslieder und Choräle; Chöre von Beethoven, Weber, Mendelssohn, Abt, Möhring, Neubner.

Schulbücher.

Die in dem folgenden Verzeichnis aufgeführten Bücher werden in dem Schuljahr 1898/99 gebraucht werden. **Es wird dringend ersucht, die neusten bezw. die unten angegebenen Auflagen zu kaufen:**

Die römischen Ziffern bezeichnen die Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden.

Religion:

Bibel. IV.—I.
Leimbach, Leitfaden, I. Teil. U.III.—I. II. Teil. I. (Ausg. B).
Henning, Biblische Geschichte. VI—IV.
Provinzial-Gesangbuch. VI.—I.
Memorier-Stoff. VI.—O.III.

Deutsch:

Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. VI.—III. (III in der Bearbeitung von Foss).
Rechtschreibung. VI.—I.
Homers Odyssee und Ilias übers. v. Voss. O.III. Ausgabe von Velhagen u. Klasing.
Schillers Gedichte. U.II.
Schillers Tell. U.II.
Goethes Hermann und Dorothea. U.II.
Gude, Auswahl deutscher Dichtungen aus dem Mittelalter. O.II.
Schillers Wallenstein (Ausg. von Velhagen und Klasing). O.II.
Goethes Tasso. I.
Lessings Laokoon. I.
Sophokles, Antigone. Übersetzt von Veit Valentin (Ehlermann). I.

Latein:

Grammatik zu Ostermanns Übungsbüchern von Müller IV. u. U.III.
Grammatik von Ellendt-Seyffert, herausg. von A. Seyffert u. Fries. O.III.—I.

- Ostermann, Übungsbuch, neue Ausgabe, besorgt von Müller. VI.—I.
(VI u. V mit der Formenlehre als Anhang).
 Caes. b. civ. (edit. Bibliotheca Teubneriana).
 Caesar de bello Gallico, ed. Walther (mit Anmerkungen). III. u. U.II.
 Lateinisches Lexikon v. Georges (kleinere Ausgabe). U.III.—I.
 Ovid. Metamorph., herausg. v. Siebelis. II.
 Livius lib. I. u. II. XXI. u. XXII. Wünschenswert die Ausgabe von Zingerle. I.
 Vergil. Aen. (Wünschenswert die Auswahl aus Vergil. Aen. von Lange). I.
- Französisch:**
 Elementarbuch v. Plötz-Kares, Ausgabe **B**. (Verlag von Herbig 1893). IV. u. U.III.
 Sprachlehre v. Plötz-Kares (Verlag v. Herbig 1892) und Übungsbuch Ausgabe **B**.
 (Verlag v. Herbig 1893). O.III—O.I.
 Voltaire, Histoire de Charles XII., herausg. v. E. Pfundheller. (Weidmann). U. u. O.III.
 Béranger, Auswahl von 50 Liedern. (Ausgabe A. von Velhagen u. Klasing.*) U.II. u. I.
 Thiers, Expédition d'Égypte. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing). U.II.
 Racine, Athalie. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) O.II im Sommer.
 Lanfrey, Campagne de 1806—7. (Edit. Renger.)
 Racine, Iphigénie. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing). I.
 Mignet, Histoire de la révolution française, Teil I. (Ausgabe A. von Velhagen und
 Klasing.) I.
 Französisches Lexikon v. Thibaut-Willenweber oder v. Sachs (Schulausgabe). III.—I.
- Englisch:**
 Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch mit Übungsbuch. U.III. u. O.III.
 Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht. II. Teil Syntax.
 O.III.—I.
 W. Scott, Tales of a Grandfather, herausgeg. v. Pfundheller. O.III.
 Macaulay, History of England, Teil III (Weidmann). I.
 Shakespeare, Macbeth (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing). I.
 Tennyson, Enoch Arden and other poems (**Students'** Tauchnitz Edition). O.II.
 Dickens, a Christmas Carol in prose (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing). O.II.
 Hume, Queen Elizabeth; (Ausg. A. v. Velhagen und Klasing). U.II.
 Englisch-Lexikon. II.—I.
- Rechnen und Mathematik:**
 Böhme, Rechenbücher. VI.—IV. (In der Neubearbeitung von 1892.)
 Kambly-Roeder, Planimetrie. IV.—O.III.
 Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. O.III—O.II.
 Koppe, Planimetrie. II. u. I.
 Koppe, Arithmetik und Algebra. I.
 Koppe, Trigonometrie. II.—I.
 Koppe, Stereometrie. O.II.—I.
 Gandtner, analytische Geometrie. I.
 Bardey, Aufgabensammlung für Realgymn. U.III.—I.
 Gauss, Logarithmentafel. Kleine Ausgabe. U.II.—U.I.
 August, Logarithmentafel. O.I.
- Naturkunde:**
 Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. VI.—U.II.
 „ Leitfaden der Mineralogie und Geologie. U.II.—I.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie. O.II. u. I.
 „ Leitfaden zur qualitativen Analyse.
 Sumpf, Schulphysik. II. u. I.
- Geschichte und Erdkunde:**
 Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen (a. alte Geschichte, b. Geschichte
 des Mittelalters, c. neuere Geschichte). O.II. u. I.
 Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte. U.III.—U.II.
 „ Geschichte der Griechen und Römer. IV.
 Putzgers historischer Schulatlas. IV.—I.
 v. Seydlitz, Geographie. **Ausgabe D**, Heft 1 V.; 2 IV.; 3 U.III.; 4 O.III.; 5 U.II.
 Debes' Schulatlas für die Oberklass. höh. Lehranst. (in Verbind. mit Kirchhoff und
 Kropatscheck). U.III.—I.
 Debes' Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (**ohne physik. Anhang**). V. u. IV.
- Gesang:**
 Liederkranz von Erk u. Greef, 1. Heft. (VI.—V).
 Chorlieder v. Greef, 1. Heft. (IV.—I).

*) Die sämtlichen französischen und englischen Ausgaben von Velhagen und Klasing
ohne Spezial-Wörterbücher.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, 3. April 1897: Das Kgl. Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten ordnet an, dass im Turnunterricht die sogenannten volkstümlichen Übungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen, zu pflegen sind, dass ferner auch der schulgerechte Lauf und der Lauf und Sprung über Hindernisse auf den Turnplätzen eifrig zu üben sind und dass die unerlässlichen, zum Schulturnen gehörenden Übungen unter dem einseitigen Streben nach kunstturnerischen, in die Augen fallenden Leistungen nicht vernachlässigt werden dürfen.

12. April: Zur Mitwirkung an dem Gesangfest, das in Görlitz vom 20. bis 22. Juni stattfindet, kann Urlaub erteilt werden.

12. April: Die Anstalt erhält ein Exemplar der Nachweisung der im Jahre 1897 abzuhaltenden Spielkurse für Lehrer, sowie ein Programm der Lehrerbildungs-Anstalt für Knaben-Handarbeit zu Leipzig.

15. April: Auf das Werk „Encyklopädisches Handbuch für das gesamte Turnwesen“ von Prof. Dr. Euler wird aufmerksam gemacht.

15. April: Um den Lehrern die Teilnahme an der am 29. September d. J. beginnenden Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu ermöglichen, sollen die Michaelisferien schon Mittwoch, den 29. September, beginnen.

1. Mai: Es soll berichtet werden, ob regelmässige besondere Schulandachten eingerichtet sind, ev. wann und wo?

11. Mai: Hermann Windisch wird der Anstalt zur Ablegung der Prüfung für die Primareife überwiesen.

12. Mai: Am 1. Mai jedes Jahres ist eine Übersicht über den Procentsatz der versetzten Schüler und derjenigen, welche häusliche Unterstützung, bezw. Tutoren gehabt haben, einzureichen.

12. Mai: Für die am 8. und 9. Juni in Danzig stattfindende Versammlung des Vereins für Mathematik und Naturwissenschaften kann Urlaub erteilt werden.

13. Mai: Die Direktorenkonferenz findet vom 8. bis 12. Juni in Görlitz statt.

24. Mai: Zur Teilnahme an der Zeichenlehrerversammlung am 8. und 9. Juni in Karlsruhe kann Urlaub erteilt werden.

24. Mai: Abschrift eines Schreibens an den Magistrat, in welchem dieser aufgefordert wird, die Gehaltserhöhungen vom 1. April d. J. einzuführen.

28. Mai: Die Anstalt erhält 5 Exemplare des Werkes „Unser Heldenkaiser“, verfasst von Prof. Oncken, 4 zur Verteilung an Schüler, 1 für die Lehrerbibliothek.

14. Juni: Abschrift eines Schreibens an den Magistrat, betreffend die Besoldung der technischen und Elementarlehrer nach der Gehaltserhöhung.

18. Juni: Vom 6. Oktober bis 12. November findet ein archäologischer Kursus in Italien statt.

19. Juni: Zwischen dem 28. Juni und 14. Juli wird der Canonicus Herr Flassig den katholischen Religionsunterricht revidieren.

21. Juni: Die Verwaltungsberichte haben in Zukunft einen vierjährigen Zeitraum zu umfassen.

29. Juni: Die Vorschriften, welche den Ausfall des Unterrichts bei grosser Hitze anordnen, werden in Erinnerung gebracht.

3. Juli: Das Kgl. Ministerium stellt den Direktoren anheim, den Versuch zu machen, den Primanern eine bestimmt begrenzte Erlaubnis zu geselliger Zusammenkunft in einem passenden Lokal zu geben.

5. Juli: Die neue Schulordnung wird genehmigt.

14. Juli: Naturwissenschaftlicher Kursus in Berlin vom 29. Sept. bis 9. Oktober.

15. Juli: Turnlehrer-Kursus in Breslau Winter 1897/98.

9. August: Oberprimaner Unglaube wird zur Reifeprüfung (Michaelis d. J.) zugelassen.

20. Oktober: Ferienordnung für 1898: Ostern: Mittwoch, den 30. März bis Donnerstag, den 14. April. Pfingsten: Freitag, den 27. Mai, bis Donnerstag, den 2. Juni. Sommerferien: Freitag, den 1. Juli, bis Donnerstag, den 4. August. Michaelis: Freitag, den 30. September, bis Dienstag, den 11. Oktober. Weihnachten: Dienstag, den 20. Dezember, bis Mittwoch, den 4. Januar 1899.

22. Oktober: Der ministerielle Runderlass, betreffend die Vereinfachung des Geschäftsgangs und die Verminderung des Schreibwerks, ist zu befolgen.

27. Oktober: Karl Kurth aus Görlitz wird der Anstalt zur Ablegung der Prüfung für die Primareife überwiesen.

17. Dezember: Se. Majestät der Kaiser und König haben Allernädigst geruht, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ vom Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus eine grössere Anzahl Exemplare für Schulen zur Verfügung zu stellen als Weihnachtsgeschenke für gute Schüler. Zwei Exemplare erhält unsere Anstalt.

20. Dezember: Durch Ministerial-Erlass werden die Bestimmungen über den Leihverkehr der Kgl. Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten festgesetzt.

30. Dezember: Zur Teilnahme an einem neusprachlichen Kursus in Berlin sind geeignete Lehrer vorzuschlagen.

30. Dezember: Eine Ministerial-Verfügung ordnet an, dass bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagsbuchhandlungen zur Bedingung gemacht wird, dass drahtgeheftete Exemplare von ihnen für den Schulgebrauch nicht geliefert werden und dass für den Einband der für Lehrer- und Schülerbibliotheken zu erwerbenden Bücher das Verfahren der Drahtheftung nicht zur Anwendung kommt.

11. Januar 1898: Fritz Meyer aus Liegnitz wird der Anstalt zur Ablegung der Prüfung für die Primareife überwiesen.

15. Januar: Die 8 Oberprimaner: Eminger, Hirthe, Thiel, Krüger, Jahn, Rahm, Hentschel und Burucker werden zur Reifeprüfung (Ostern) zugelassen.

15. Januar: Auf Veranlassung einer Ministerial-Verfügung wird wiederholt das Werk „Unser Heldenkaiser“, verfasst von Prof. Oncken, empfohlen.

28. Januar: Dem Unterzeichneten wird der Vorsitz in der Abschlussprüfung (Ostern d. J.) übertragen.

29. Januar: Das Kgl. Prov.-Schul-Kollegium ist mit den Verlagsbuchhandlungen von Weidmann und von Teubner wegen der in der lateinischen Grammatik von Ellendt-Seyfert und in den lateinischen Übungsbüchern von Ostermann vielfach vorgenommenen Änderungen, die Störungen des Unterrichts veranlasst haben, in Verbindung getreten und hat von beiden Seiten die Zusicherung erhalten, dass in Zukunft die Verleger und Verfasser der bezeichneten Lehrbücher in den neuen Auflagen sich jeder Änderung enthalten werden, falls nicht durchaus zwingende Gründe vorliegen.

9. Februar: Die für reif erklärten Abiturienten können schon vor Schluss des Unterrichts entlassen werden. Den Zeitpunkt bestimmt der Direktor.

17. Februar: In Bonn und Trier wird im Sommer d. J. ein archäologischer Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen stattfinden.

25. Februar: Der Ministerial-Erlass vom 13. (30) Dezember v. J. wird dahin ergänzt, dass in die Bibliotheken durch Ankauf zu erwerbende Werke von bleibendem Werte fortan, soweit thunlich, nur in Einbänden mit Fadenheftung einzustellen sind, dass aber für andere Bücher von dieser Forderung in Berücksichtigung der Interessen des Buchhandels zur Zeit noch abgesehen werden kann.

25. Februar: Bei Mittler & Sohn in Berlin beginnt die Fortsetzung zu dem in deutscher Übersetzung herausgegebenen Werke: „A. T. Mahan, der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte“ zu erscheinen.

28. Februar: In Berlin findet vom 14. bis 22. April ein archäologischer Kursus für Lehrer an höheren Schulen statt.

28. Februar: Die Einführung der Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern, herausgegeben von Direktor Dr. H. J. Müller, wird genehmigt.

1. März: Durch Ministerial-Verfügung wird bestimmt, dass die Polizeibehörden von allen Strafverfügungen, die sie gegen Schüler höherer Lehranstalten erlassen, dem Direktor ungesäumt Kenntnis zu geben haben.

3. März: Auf die Verwendung des vaterländischen Romans „Gerke Sutebinne“ von Gerhard von Amyntor und des Dr. Güsfeldt'schen Werkes über die Nordlandsreisen Sr. Maj. als Prämien für Schüler der oberen Klassen ist auch fernerhin Bedacht zu nehmen.

III. Jahrbuch der Schule.

Bei der Austeilung der Osterzeugnisse erhielten folgende Schüler in Anerkennung ihres Fleisses und Wohlverhaltens Bücher zum Geschenk: Die Abiturienten Maue und Winderlich, Köhler (O II), Hassel (O III), Lehmann (U III), Richter (IV), Weigel (V), Jacobson (VI).

Das neue Schuljahr begann Dienstag, den 27. April.

Am 30. April, 18. September und 25. November war Herr Oberlehrer Teichmann, am 6. Januar 1898 Herr Oberlehrer Dr. Leeder als Schöffe einberufen.

Am 1. Juni unternahmen die Primaner, Ober- und Untersekundaner unter Leitung ihrer Klassenlehrer einen Ausflug über Lansitz, den Oderwald, Tschicherzig nach Züllichau, die Ober- und Untertertianer nach den Dalkauer Bergen, die Quartaner nach Sauermanns Mühle, die Quintaner und Sextaner nach Arnholds Mühle.

Vom 8.—12. Juni nahm der Unterzeichnete an der elften Schlesischen Direktoren-Versammlung in Görlitz teil.

Wegen der Hitze fiel die fünfte Vormittagsstunde und der Nachmittagsunterricht am 4., 14., 15., 24., 25. und 30. Juni, am 1. und 2. Juli und am 19. August aus.

Die auch in diesem Sommer zweimal in der Woche (Dienstags und Freitags von 6—7 Uhr abends) veranstalteten Turnspiele wurden von Herrn Stein geleitet. Anwesend war ausserdem je ein Mitglied des Lehrerkollegiums.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums und der Schüler war ein günstiger. Vertretungen im Lehrerkollegium wegen Krankheit kamen nicht vor. Aus anderen Gründen wurden vertreten: Herr Oberlehrer Bricke am 12. und 14. Juni, Herr Oberlehrer Ohnesorge vom 12.—14. Juli.

Am 15. Juni, dem Todestage Sr. Majestät des Kaisers Friedrich, fand eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher der Unterzeichnete die Ansprache an die Schüler hielt.

Am 30. Juni revidierte der Kanonikus Herr Flassig den katholischen Religionsunterricht.

Während der Sommerferien wurde die Ferienschule von Herrn Oberlehrer Schulz abgehalten.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde vom 26. August bis 1. September, die schriftliche Abschlussprüfung vom 10. bis 16. September abgehalten.

Das Sedanfest, mit welchem auch in diesem Jahr das althergebrachte Oderwald-Schulfest verbunden wurde, feierten wir am 2. September unter zahlreicher Teilnahme der Eltern unserer Schüler und der Freunde unserer Anstalt in der gewohnten Weise im Oderwald. Die auf die Bedeutung des Tages hinweisende Ansprache hielt der primus omnium Unglaube. Für die auch in diesem Jahre von den städtischen Behörden freundlichst bewilligten 40 Mark wurden Geschenke zur Verteilung bei den von den unteren und mittleren Klassen veranstalteten Spielen angekauft. Das Wetter war den Tag über herrlich, am Abend aber wurden wir bei der Rückfahrt, die auf Leiterwagen vor sich ging, von einem starken Gewitterregen überrascht, der uns arg durchnässte. Üble Folgen für die Gesundheit der Lehrer und Schüler hatte diese Fahrt, Gott sei Dank, nicht.

Am 11. September fand die mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach statt; derselben wohnte auch Herr Bürgermeister Gayl als Patronatsvertreter bei. Unglaube, der einzige Abiturient, bestand die Prüfung.

Die mündliche Abschlussprüfung wurde am 25. September unter dem Vorsitz des Unterzeichneten abgehalten.

Bei der am 18. Oktober zum Andenken an den Hochseligen Kaiser Friedrich veranstalteten Feier hielt Herr Prof. Dr. Walther die Ansprache an die Schüler.

Von dem auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers und Königs den Schulen zur Verfügung gestellten Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ vom Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus erhielten bei der Schlussandacht zu Weihnachten je ein Exemplar der primus omnium Eminger und der Untersekundaner Hassel.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in der Aula durch einen öffentlichen Festakt gefeiert. Herr Oberlehrer Ohnesorge hielt die Festrede über „die Bedeutung der Seemacht im Leben der Völker.“ Deklamationen von Schülern der einzelnen Klassen wechselten mit Vorträgen von Liedern durch den Sängerkhor der Anstalt. Deklamiert wurde u. a. das von Herrn Oberlehrer Ohnesorge verfasste Gedicht „des Kaisers Abschied vom Prinzen Heinrich.“

Die schriftliche Reifeprüfung wurde vom 14.—19. Februar, die schriftliche Abschlussprüfung vom 7.—11. März abgehalten.

Am 9. März wurde eine Feier zum Andenken an den Todestag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. veranstaltet. Die Ansprache an die Schüler hielt Herr Professor Burmeister.

Bei der am 22. März zum Andenken an den Todestag des hochseligen Kaisers Wilhelm I. zu veranstaltenden Feier wird Herr Professor Herforth die Ansprache halten.

Die mündliche Abschlussprüfung soll unter Vorsitz des Unterzeichneten am 25. März, die mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach am 26. März abgehalten werden.

Das Kuratorium besteht aus den Herren Bürgermeister Gayl, Stadtrat Mannigel, Stadtverordneten-Vorsteher Sommerfeld, Kommerzienrat Beuchelt und dem Unterzeichneten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Besuchsverhältnisse während des Schuljahres 1897/98.

	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	6	13	13	23	23	28	30	27	34	197
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	6	1	5	7	4	3	4	2	4	36
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	7	12	15	20	22	19	26	—	132
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	—	—	—	2	3	—	45	52
4. Besuch zu Anfang des Schuljahres 1897/98	12	9	13	19	24	29	26	32	49	213
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	—	—	1	—	1	1	—	5	10
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	3	—	—	—	—	—	—	4
b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1

	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.
8. Besuch zu Anfang des Winterhalbjahres	11	8	16	15	24	29	25	32	45	205
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
11. Besuch am 1. Februar 1898	11	8	16	15	25	29	25	31	45	205
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19,26	18,09	17	15,9	15,17	14,03	12,92	11,15	10,56	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	188	13	—	12	149	61	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	181	13	—	11	144	58	3
3. Am 1. Februar 1898	180	13	—	12	143	59	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1897: 18, zu Michaelis 1897: 4, davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern: 5, zu Michaelis: 1.

Bemerkungen: 1. Als Zeitpunkt für die Besuchszahlen unter No. 4 und 8 gilt der Schluss der ersten Schulwoche.

2. Das Zeichen — bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1897.

135. Eduard Unglaube, geb. den 31. Mai 1877 zu Schlawa, evang. Konf., Sohn des Zimmermeisters Unglaube in Schlawa, war 1 $\frac{1}{4}$ Jahr auf dem Realgymnasium, vorher in Breslau, im ganzen 2 $\frac{1}{4}$ Jahr in Prima. Er widmet sich dem Steuerfach.

Ostern 1898.

Das Resultat der Reifeprüfung, zu welcher sich 8 Oberprimaner gemeldet haben, kann erst im nächsten Programm bekannt gegeben werden, da die mündliche Reifeprüfung erst am 26. März abgehalten werden wird.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek**, unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Schulz, vermehrte sich in diesem Jahre von 5731 auf 5791 Bände.

An Geschenken erhielten wir: Oncken, Unser Heldenkaiser, von Sr. Majestät, „Sie sollen ihn nicht haben,“ Facsimile der Abschrift des Beckerschen Liedes durch Kaiser Wilhelm I. 4 Exemplare vom Verleger Parey, Berlin, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium; Festschrift der 44. Versammlung deutscher Philol. und Schulmänner, Kämmer, Christian Weise, beides überreicht von Herrn Oberlehrer Ohnesorge.

An Zeitschriften und Journalen wurden mitgehalten: Centralblatt f. d. ges. Unterrichtswesen; Zarncke, Centralblatt; Langbein-Dahn, Pädag. Archiv; Strack-Freitag-Böttger, Centralorgan f. d. Interessen d. Realschulw.; Schlömilch, Zeitsch.

f. Math. u. Phys.; Fleckeisen u. Masius, Neue Jahrb. f. Philol. u. Pädag.; Herrig-Tobler, Archiv f. neuere Sprachen; Grünhagen, Zeitschrift des Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens; v. Sybel, Histor. Zeitschr.; Umlauf, Rundschau f. Gesch. u. Geogr.; Leo, Jahrb. d. d. Shakespearegesellschaft; Gröber, Zeitschr. f. rom. Philol.; Anglia, Zeitschr. f. engl. Philol.; Franco-Gallia, Org. f. franz. Sprache u. Litt.; Scriptorum rerum Silesiacarum; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Poske-Schwalbe, Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Euler, Monatschrift für das Turnwesen; Mushacke, Schulkalender.

Fortgesetzt wurden: I. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch; Murray, A. new English Dictionary; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre; Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen.

Angekauft wurden ferner: Wislicenius, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; Kiy, Themata und Dispositionen, 3. Teil; R. Lehmann, Der deutsche Unterricht; Frick-Lehmann, Physikalische Technik, 2 Bände; 13 Messtischblätter der preussischen Landesaufnahme (Grünberg und Umgegend); Pflug-Hartung, Krieg und Sieg, 2. Teil, Kulturgeschichte; Lavis-Rambaud, Histoire générale, Tome VI.; Deutschland und seine Kolonien; Verhandlungen des XII. deutschen Geographentages zu Jena; 13 Wandbilder von Seemann.

2. Die **Schülerbibliothek**, bestehend aus 1452 Bänden, unter Verwaltung der Herren Oberlehrer Professor Dr. Walther, Professor Sachsze, Dr. Leeder, Schulz und Ohnesorge. I. u. II. Angekauft wurden: Engelmann, Germanias Sagenborn; Nansen, In Schnee und Eis; Was willst Du werden? 6 Hefte; Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier; Bunte Bilder aus dem Schlesierlande; Das neue Universum 17. Jahrg.; Shakespeare's dramatische Werke, herausg. v. Oechelhäuser.

III. Hummel, Bilder aus der Welskude; Spamer, Bilder aus den deutschen Küstenländern an der Ostsee; Müller, Vasco da Gama; Pedrzani-Weber, Kynstudd; Kolumbus-Eier, Stuttgart, Union; Geyer, Geschichte und Sagen des Schlesierlandes; Deutsches Knabenbuch, Jahrgang XII; Bunte Bilder aus dem Schlesierlande, Breslau, Woywod.

IV. Zingeler, Hohenzollern; Ohorn, Lützows wilde Jagd; Brandstädter, Erichs Ferien.

V. Zerlesene Bücher wurden ergänzt.

VI. Hübner, Kornblumen; Klotz, Im zoologischen Garten; Braun, Im grünen Wald; F. Schmidt, Die Quitzows; Bilder aus der Zeit Friedrich Wilhelms III. und Luisens; Die Zisterzienser; O. Höcker, Gold macht reich; Jesus meine Zuversicht; Nieritz, Pauls Tagebuch; Kletke, Der Kinderkreuzzug; W. Müller, Der Kunstpfeifer.

3. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen**, a. unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Bricke, b-e. unter Aufsicht des Herrn Professor Burmeister.

a. Die physikalische Sammlung: 1 Accumulatoren-Batterie, 1 Pachytrop, 1 Schaltbrett, 2 Rheostaten und 1 Schrank.

b. Die chemische Sammlung: 1 Accumulatoren-Batterie (s. unter phys. Sammlung), 3 Gaslampen, 4 Reagierglasgestelle.

c. Die mineralogische Sammlung: Von Herrn Stadtbaurat Severin Granaten, von Herrn Fabrikbesitzer Delvendahl 10 Stück Mineralien, von den Herren Schroeder und Schwantke, Bergfachstudierenden, je 10 Stück Mineralien, von Eminger OI 1 Stück.

d. Die botanische Sammlung: von Herrn Stadtbaurat Severin 1 Verbänderung, von Herrn Brauereibesitzer Brandt 1 Durchwachsung, von Herrn Rentier Draeger 1 Erdstern, von Gründel UII 12 Stück verschiedene südamerikanische Samen.

e. Die zoologische Sammlung: Von Herrn Rentier Fritsche 1 Grünspecht, von Herrn Fabrikdirector Winkler 1 Sperber.

Ausserdem: 1 Steinbeil von Herrn Stadtrat Künzel, eine Sammlung von 25 Gespinnstfasern von Herrn Fabrikdirector Winkler.

4. Die Gerätschaften für den **Zeichenunterricht**, unter Aufsicht des Herrn Stein, wurden vermehrt durch: 10 Blatt Charakter-Köpfe, 7 Holzmodelle für das Projections-Zeichnen, 1 Bild für die Perspektive.

5. Der **Notenschatz**, unter Aufsicht des Herrn Kantor Schaefer, wurde vermehrt durch: Die Stimmen zu Beethoven „Der Lenz ist da“, Mendelssohn „Im Wald“, Abt „Die Abendglocken“, Volkslied „Das stille Thal“, Möhring „Kaiserlied“, Neubner „Wenn der Vogel naschen will“; Partitur und Stimmen: Kreutzer, Ouverture zu „Nachtlager von Granada“ für Pianoforte 4händig.

6. Die **Sammlung für Erdkunde**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Leeder, wurde durch Anschaffung einer Wandkarte von Frankreich und einer Wandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71, beide von Gaebler, vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An Schulgeld wurden von den städtischen Behörden erlassen: auf stiftungsmässige Freistellen 360 M.

Aus der Nathan-Abraham-Stiftung wurden 56 M., aus der Emanuel-Lisette-Laskau-Stiftung 120 M. für verschiedene Schüler an Schulgeld gezahlt.

Das Stipendium der Aumann-Stiftung im Betrage von 112 M., das Pirschersche Stipendium im Betrag von 152 M. 63 Pf., das Reich-Jeuthesche Stipendium (190 M.), das Atzler-Stipendium (60 M. 75 Pf.), das Helbig'sche Stipendium (52 M. 50 Pf.), wurden Studenten der Universität und der technischen Hochschule, früheren Schülern der Anstalt, verliehen.

Die Abend-Unterhaltungen, für welche auch in dem vergangenen Winter die städtischen Behörden die Beleuchtung und Heizung der Aula freundlichst bewilligt hatten, ergaben einen guten Ertrag, der zu Unterstützungen von Schülern, zu Prämien und sonstigen Schulzwecken verwendet werden wird.

Herr Oberlehrer Ohnesorge hielt einen Vortrag über „Ein Gang durch das Körnermuseum zu Dresden“, Herr Oberlehrer Schulz über „einige weibliche Mathematiker“, Herr Dr. med. Eckstein über „den Einfluss der Schule auf die jugendliche Gesundheit und die Maassnahmen, Schädigungen derselben zu verhüten“. Den vierten Vortrag wird Herr Professor Sachsze nach Ostern halten. Ausserdem fand eine Abendunterhaltung in Miethkes Concerthaus statt: Herr Kantor Schaefer (an Stelle des verhinderten Oberprimaners Hirthe) spielte mit dem Unterprimaner Hiller von Gaertringen vierhändig die Ouverture zum Nachtlager von Granada (Kreutzer), darauf trug der Sängchor unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Kantor Schaefer „der Lenz ist da!“ von Beethoven und „die Abendglocken“ von Fr. Abt vor, und, nachdem der 1. und 2. Schubertsche Militärmarsch von dem Obersekundaner Eckstein und dem Untersekundaner Brodtmann vierhändig gespielt worden war, folgten von dem Sängchor „Im Wald“ von Mendelssohn, „das stille Thal“, ein Volkslied und „Wenn der Vogel naschen will“ von O. Neubner. Dann wurde von Sextanern und Quintanern in Kostümen aufgeführt „die Fürsten von Schantung“ oder „Räuber und Prinzessin“, ein Scherzspiel für kleine Leute in drei Bildern von Kurt Abel, umgeändert von Herrn Oberlehrer Ohnesorge. Den Schluss der stark besuchten Abendunterhaltung bildete „Wallensteins Lager“ von Schiller, von Primanern und Sekundanern in Kostümen aufgeführt.

Einnahmen der Unterstützungskasse (bis 17. März 1898):

Kassenbestand nach dem Programm Ostern 1897	308 M. 72 Pf.
Abiturient Maue	3 - - -
Abiturient Winderlich	3 - - -
Abiturient Schiffer	3 - - -
Zu übertragen	317 M. 72 Pf.

	Übertrag	317 M. 72 Pf.
Abiturient Hensel		3 - - -
Abiturient Schröder		10 - - -
Obersekundaner Ritsch		10 - - -
Untersekundaner Brucks		5 - - -
Herr Paul Seidel		50 - - -
Abiturient Unglaube		10 - - -
Herr Stadtrat Abraham		30 - - -
Abonnementsbillets für Vorträge und Abendunterhaltung		378 - - -
Einzelne Billets		24 - - -
Einnahmen am Unterhaltungsabend		327 - 90 -
Herr Louis Laskau		30 - - -
Zinsen von der Sparkasse bis Dezember 1897		9 - 51 -
		1205 M. 13 Pf.

Ausgaben:

Für Unterstützung von Schülern und für Schulzwecke	30 M. 50 Pf.
Unterstützungsbibliothek	10 - 80 -
Prämien	33 - 20 -
Musik zum Sedanfest	90 - - -
Deficit vom Sedanfest	24 - 5 -
Kosten für Vorlesungen und Unterhaltungsabend (soweit die Rechnungen eingegangen sind)	180 - 50 -
	369 M. 5 Pf.

Einnahmen 1205 M. 13 Pf.

Ausgaben 369 - 5 -

Bestand am 17. März 836 M. 8 Pf.

Davon befinden sich 752 M. 37 Pf. auf der städtischen Sparkasse.

Allen Freunden der Schule, welche durch ihre freundliche Unterstützung die oben genannten Zuwendungen und Einnahmen ermöglicht haben, besonders aber **den Müttern, welche die für die Aufführung des chinesischen Stückes notwendigen Kostüme und Dekorationen unentgeltlich geliefert haben**, spreche ich auch an dieser Stelle im Namen des Lehrerkollegiums den herzlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr schliesst **Mittwoch, den 30. März 1898**, mit der Entlassung der Abiturienten, der Censurverteilung und Versetzung; das neue beginnt **Donnerstag, den 14. April**, morgens 8 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme aller angemeldeten Schüler erfolgt **Mittwoch, den 13. April, von 10 Uhr ab**. Zur Anmeldung neuer Schüler bin ich **Donnerstag, den 31. März, von 10—12 Uhr in meinem Amtszimmer** im Realgymnasium bereit. Die Aufzunehmenden haben Tauf- oder Geburtsschein, Impfschein, bezw. falls sie das zwölfte Jahr überschritten, den Schein über erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. Schüler, die schon eine öffentliche Schule besucht haben, müssen ausserdem das Abgangszeugnis von derselben mitbringen. Pensionen können von mir nachgewiesen werden.

Der Realgymnasial-Direktor

Dr. H. Raeder.

Schüler-Verzeichnis.

Die Ordnung ist die durch die Weihnachtscensur bestimmte. Schüler, deren Heimat nicht angegeben ist, sind aus Grünberg.

* bezeichnet die im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler.

1. Prima.

a. Ober-Prima.

1. Walter Eminger a. Guben.
2. Alfred Hirthe.
3. Fritz Thiel aus Sprottau.
4. Paul Krüger.
5. Theodor Jahn a. Müllrose.
6. Fritz Rahm aus Züllichau.
7. Fritz Hentschel.
8. Georg Burucker.
9. Willi Lohnhardt aus Mallnitz bei Sprottau.
10. Otto Vogdt aus Tschiefer bei Neusalz.
11. Hans Rothe aus Tschiefer bei Neusalz.
12. *Fritz Brucks.
13. *Eduard Unglaube aus Schlawa, Kr. Freystadt.

b. Unter-Prima.

1. Georg Schmole a. Neusalz.
2. Fritz Menzel a. Sprottau.
3. Karl Köhler.
4. Karl Schwantke a. Neusalz.
5. Wilh. Hiller v. Gaertringen aus Züllichau.
6. Victor Schmah.
7. Günther von Michaelis.
8. Max Scholz.

2. Ober-Secunda.

1. Carl Brodtmann a. Neusalz.
2. Martin Suckel.
3. Erich Kloss a. Freystadt.
4. Arthur Finke.
5. Georg Müller a. Christianstadt.
6. Georg Ebel aus Schloin bei Grünberg.
7. Alfred Laskau.
8. Arthur Seibt aus Saabor.

9. Richard Nasedy aus Bork bei Züllichau.
10. Ernst Springer.
11. Alfred Pilz.
12. Martin Eckstein.
13. Walter Schubert aus Lättnitz bei Grünberg.
14. Kurt Schröder.
15. Kurt Salomon.
16. Hugo Puschmann aus Sprottau.

3. Unter-Sekunda.

1. Karl Hassel.
2. Johannes Brodtmann aus Neusalz.
3. Eberhard Graf Kalckreuth aus Nieder-Siegersdorf bei Freystadt.
4. Otto Winderlich.
5. Cesar Gründel aus Lima.
6. Adolf Bischoff aus Neusalz.
7. Otto Bretschneider.
8. Karl Schindler.
9. Leo Ollendorff.
10. Werner Ribbeck.
11. Kurt Brucks.
12. Rulemann Jahn.
13. Johannes Jancke.
14. Otto Gamp.
15. Willi Angermann.
16. *Johannes Klante.

4. Ober-Tertia.

1. Richard Suckel.
2. Hugo Winderlich.
3. Richard Scharf.
4. Karl Schiffer aus Neusalz.
5. Arthur Lehmann a. Prittag.
6. Erich Gutsche a. Bentschen.
7. Martin Manig.
8. Martin Maue.
9. Bernhard Hilsenitz aus Blumberg.

10. Fritz Hoppe.
11. Emanuel Eckstein.
12. Fritz Meyer.
13. Eckarth v. Schmeling aus Seifersdorf.
14. Ernst Rindfleisch.
15. Ernst Rothe.
16. Alfred Rendschmidt.
17. Georg Krause.
18. Willi Rexin.
19. Adolf Burucker.
20. Siegfried Cohn aus Glogau.
21. Fritz Stiller aus Brätz.
22. Ernst Schulz.
23. Hugo Pilz.
24. Fritz Eichler.
25. Alfred Jacobs aus Berlin.

5. Unter-Tertia.

1. Karl Richter.
2. Bernhard Manig.
3. Willy Koch.
4. Kurt Sagner aus Neusalz.
5. Hans Fritsche.
6. Alwin Schyia.
7. Willy Köhler.
8. Ernst Neubauer.
9. Georg Sommer.
10. Karl Klopsch.
11. Willy Herfurth.
12. Eberhard Barda.
13. Erich Seibt aus Saabor.
14. Kurt Eckert.
15. Ernst Fritze.
16. Albert Schulz.
17. Karl Lonicer.
18. Oscar Adam aus Eugeniehof b. R.
19. Alfred Schneider.
20. Ernst Peltner.
21. Willy Frietzsche aus Beuthen a. O.
22. Paul Derlig.
23. Julius Gründel aus Lima.
24. Georg Kalide.

25. Kurt Mülsch.
26. Willy Fiedler.
27. Willy Krumboltz aus Bockwitz bei Neustädtel.
28. Paul Nasedy aus Bork bei Züllichau.
29. Roland Kleckow.
30. *Arthur Eckarth.

6. Quarta.

1. Hans Fitzner.
2. Richard Stellbaum.
3. Kurt Geicke a. Neusalz.
4. Felix Cohn aus Berlin.
5. Felix Suckel.
6. Hans Richter.
7. Ernst Weigel.
8. Eduard Seidel.
9. Martin Fleischer.
10. Willy Schyia aus Neusalz.
11. Oscar Vierling.
12. Alfred Spielhagen aus Unruhstadt.
13. Wilmar Baumert.
14. Walter Zimmermann.
15. Albert Raeder.
16. Carl Rätseh.
17. Max Adam aus Eugenienhof, Kr. Grünberg.
18. Willi Goldner.
19. Otto Bork.
20. Gerhard Haerpfer.
21. Curt Rätseh.
22. Theodor Thiel.
23. Erich Nasedy aus Bork, Kr. Züllichau.
24. Walter Kulseyznyi.
25. Willi Hoffmann.
26. *Oscar Gerasch.

7. Quinta.

1. Fritz Jacobson.
2. Richard Zachow a. Kleinitz.

3. Conrad Bournot.
4. Willi Fiedler.
5. Hans Bork.
6. Martin Wiener.
7. Wolfgang Edel.
8. Julius Draeger.
9. Wolfram Kleckow.
10. Herbert Schmah.
11. Hans Chaloner.
12. Martin Schirmer.
13. Willi v. Nordeck.
14. Otto Jännsch.
15. Georg Gärtner.
16. Georg Rothe.
17. Fritz Pilz.
18. Fritz Chappell.
19. Felix Balcke aus Christianstadt.
20. Fritz Schulz.
21. Kurt Bethke.
22. Gustav Hänitsch.
23. Hans Sanniter.
24. Kurt Peschel.
25. Richard Illingworth.
26. Kurt Schild aus Neusalz.
27. Johannes Lonicer.
28. Arthur Eckstein.
29. Karl Jancke.
30. Helmuth Wegener.
31. Karl Ihm.
32. *Karl Köhn-Hevernich.

8. Sexta.

1. Erich Wilke.
2. Hans Neubauer.
3. Georg Wender.
4. Fritz Krause.
5. Fritz Thiel aus Freystadt.
6. Kurt Lorenz.
7. Willi Franz.
8. Erich Rother aus Freystadt.
9. Willi Werner.

10. Arthur Meissner aus Gladisgorpe.
11. Kurt Winkler.
12. Kurt Grosspietsch.
13. Martin Jäckel.
14. Karl Stein.
15. Ernst Zimmermann.
16. Hans Freyer.
17. Fritz Dräger.
18. Bruno Schindler.
19. Harry Köhn-Hevernich.
20. Hans Rosenthal.
21. Heinrich Lonicer.
22. Ernst Lehfeld.
23. Friedrich Bork.
24. Heinrich Rothe.
25. Heinrich Brand.
26. Karl Schröter a. Freystadt.
27. Gerhard Wirth.
28. Paul Preuss aus Freystadt.
29. Max Gutsche aus Bentschen.
30. Gerhard Weingärtner.
31. Ernst Hoffmann.
32. Walter Kornatzki.
33. Arnold Cohn.
34. Hans Schirmer.
35. Kurt Bitterlich.
36. Fritz Uhlmann.
37. Herbert Scheffrahn.
38. Georg Pilz.
39. Arthur Schwalbe.
40. Gerhard Franke.
41. Emil Horn.
42. Fritz Hofrichter.
43. Willi Nasedy aus Bork.
44. Fritz Gabriel aus Freystadt.
45. Georg Rindfleisch.
46. *Max Eule.
47. *Hermann Schultz aus Punkey Point.
48. *Fritz Mandelkow aus Berlin.
49. *Günther Brand.
50. *Willi Cohn.

- 25. Kurt Mülsch.
- 26. Willy Fiedler
- 27. Willy Kru
Bockwitz bei
- 28. Paul Nasedy
Züllichau.
- 29. Roland Klec
- 30. *Arthur Ecl

6. Qu

- 1. Hans Fitzne
- 2. Richard Ste
- 3. Kurt Geick
- 4. Felix Cohn
- 5. Felix Sucke
- 6. Hans Richt
- 7. Ernst Weig
- 8. Eduard Sei
- 9. Martin Fleis
- 10. Willy Schy
- 11. Oscar Vierli
- 12. Alfred Spiel
ruhstadt.
- 13. Wilmar Bau
- 14. Walter Zim
- 15. Albert Raec
- 16. Carl Rätsc
- 17. Max Adam
hof, Kr. Gr
- 18. Willi Goldn
- 19. Otto Bork.
- 20. Gerhard Ha
- 21. Curt Rätsc
- 22. Theodor TH
- 23. Erich Nasedy
Kr. Züllichau
- 24. Walter Kulk
- 25. Willi Hoffn
- 26. *Oscar Gers

7. Qu

- 1. Fritz Jacob
- 2. Richard Zac

- 3. Conrad Bournot.

- 10. Arthur Meissner aus Gladis-
gorpe.

- 11. Kurt Winkler.
- 12. Kurt Grosspietsch.
- 13. Martin Jäckel.
- 14. Karl Stein.
- 15. Ernst Zimmermann.
- 16. Hans Freyer.
- 17. Fritz Dräger.
- 18. Bruno Schindler.
- 19. Harry Köhn-Hevernick.
- 20. Hans Rosenthal.
- 21. Heinrich Lonicer.
- 22. Ernst Lehfeld.
- 23. Friedrich Bork.
- 24. Heinrich Rothe.
- 25. Heinrich Brand.
- 26. Karl Schröter a. Freystadt.
- 27. Gerhard Wirth.
- 28. Paul Preuss aus Freystadt.
- 29. Max Gutsche aus Bentschen.
- 30. Gerhard Weingärtner.
- 31. Ernst Hoffmann.
- 32. Walter Kornatzki.
- 33. Arnold Cohn.
- 34. Hans Schirmer.
- 35. Kurt Bitterlich.
- 36. Fritz Uhlmann.
- 37. Herbert Scheffrahn.
- 38. Georg Pilz.
- 39. Arthur Schwalbe.
- 40. Gerhard Franke.
- 41. Emil Horn.
- 42. Fritz Hofrichter.
- 43. Willi Nasedy aus Bork.
- 44. Fritz Gabriel aus Freystadt.
- 45. Georg Rindfleisch.
- 46. *Max Eule.
- 47. *Hermann Schultz aus
Punkey Point.
- 48. *Fritz Mandelkow aus
Berlin.
- 49. *Günther Brand.
- 50. *Willi Cohn.

